

Sind wir zu lasch bei der Disziplin?

Beitrag von „Sissymaus“ vom 15. Dezember 2017 07:51

[Zitat von sofawolf](#)

Ich meine, das liegt eben auch daran, weil Lehrer heutzutage zu lasch mit Störungen umgehen und vieles verniedlichen oder sich nicht trauen, konsequent dagegen vorzugehen, auch weil sie den entsprechenden Rückhalt vermissen / nicht haben.

Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.

In den oberen Klassen müssen wir es ausbaden - nur dann ist es oft zu spät !!!

Ich finde das jetzt etwas kurz gedacht (oder auch ziemlich frech), dass man den schwarzen Peter den (Grundschul-)Lehrern zuschiebt: Grundschullehrer sind zu lasch, also haben die nachfolgenden Schulen das Problem. Wenn ich sehe, mit welchem Schülerklientel die Lehrerin meines Sohnes hier in der Kleinstadt im Vorort umgehen muss, dann frage ich mich, was für Löwendompteure in den Großstädten oder auch Brennpunkten oder wie man es auch immer nennen mag, arbeiten sollen. Hier ist das Elternhaus massiv in der Pflicht. Aber wenn zuhause der Tonus ist: Die Lehrerin ist doof, dann kann die Lehrerin (fast) machen was sie will. Sie wird die Schüler nicht mehr erreichen. Ich glaube einfach, dass die teilweise gegen Windmühlen kämpfen, weil zuhause die grundlegenden Prinzipien nicht mehr vermittelt werden. Und da das teilweise auch bei "gut situierten" Elternhäusern der Fall ist, kann die Grundschule einfach nicht mehr ausrichten.

Lest mal das Buch: "Mein Sohn hat Geburtstag, verschieben Sie die Deutscharbeit" Das sagt vieles. Kommen dann noch unterschiedliche Kulturkreise dazu wie im oben zitierten Artikel, ist das eine explosive Mischung.